

CommunityHub

CommunityHub: Potenzialanalyse für die gemeinschaftliche Nutzung innerstädtischer Logistikflächen

Ein Projekt finanziert im Rahmen der 7. Ausschreibung
des Programms **Mobilität der Zukunft**
[*Gütermobilität*]

Kontaktdaten:

Technische Universität Wien, Fachbereich Verkehrssystemplanung

Augasse 2-6

1090 Wien

Ansprechpartner: DI Alessandra Angelini

E-Mail: alessandra.angelini@tuwien.ac.at

(Projektleitung)



Fachhochschule des BFI Wien Gesellschaft m.b.H.

Wohlmutterstraße 22

1020 Wien

Ansprechpartner: Rektor (FH) Prof. (FH) Dr. Andreas Breinbauer

E-Mail: andreas.breinbauer@fh-vie.ac.at



StoreMe GmbH

Mariahilferstraße 117/2/23

1060 Wien

Ansprechpartner: Johannes Braith MA

E-Mail: johannes.braith@store.me



Problemstellung und Zielsetzung

Durch kontinuierliche Urbanisierungsprozesse und die voranschreitende Wohnraumverdichtung sowie die Zunahme der Bevölkerungs- und Verkehrsdichte, ist ein sparsamer Umgang mit der Ressource Boden vonnöten. Die steigende Bedeutung des E-Commerce sowie die daraus resultierende Veränderung von KonsumentInnenanforderungen und zunehmende Anzahl an Paketsendungen stellt vor allem die innerstädtische Logistik im Hinblick auf eine effiziente Abwicklung/Organisation der First- und Last-Mile vor eine große Herausforderung. Im Fokus des Projektes CommunityHubs, also eines Mikro-Logistikknötens, steht die Erarbeitung eines stakeholderinvolvierenden Multi-Use-Konzeptes für die Bereitstellung und den Betrieb von Paketübergabestellen (z.B. Zustell-, Abhol-, Empfangs- und Versandboxen) in Kombination mit Lagermöglichkeiten (z.B. Kellerabteile) bzw. weiteren Value-Added-Services (z.B. Entsorgungsstation von Verpackungsmaterial, Installierung von Umkleidekabinen zum direkten Anprobieren online bestellter Waren, Verleih von Werkzeug zwischen HeimwerkerInnen) in innerstädtischen Erdgeschosszonen. Somit werden an diesen urbanen Standorten für bzw. gemeinsam mit der lokalen Community (z.B. AnwohnerInnen, lokale Unternehmen) logistische Dienste und koppelbare sonstige Dienste erbracht.

Das Konzept baut auf die drei funktionalen Prinzipien der (1) Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen, (2) Mehrfachnutzung (z.B. Paketübergabestelle in einem Kaffeehaus, Fitnesscenter, Verein) und (3) Partizipation auf und zielt unter der Prämisse der Erdgeschossbelebung auf eine bedarfsgerechte, nutzerInnenfreundliche und teils durch die Gemeinschaft organisierte Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen ab.

Methodische Herangehensweise

Die Erarbeitung dieser bisher noch wenig erforschten Thematik erfolgt in Form einer umfassenden und fundierten Analyse bestehender und potenzieller Multi-Use-Konzepte. Unter Zuhilfenahme von internationalen Best-Practices und bereits existierenden State-Of-The-Art-Lösungen werden Konzepte auf den Untersuchungsstandort Wien angepasst sowie raum- und verkehrsplanerische Anforderungen für den Untersuchungsraum analysiert. Auf Basis der Potenzialanalyse werden konkrete Implementierungsstrategien organisatorischer und technologischer Art entwickelt, um leerstehende (Erdgeschoß-)Flächen nachhaltig zu nutzen.

Impact und Erfolgsfaktor

Das Projekt fördert proaktiv die Nachhaltigkeit auf der ökologischen, sozialen und ökonomischen Ebene. So können über einen CommunityHub (Transport-)Ressourcen (z.B. Raum, Zeit, Personal) im KEP-Bereich zeitgerecht geplant und gebündelt werden. Durch die Konso-

lidierung (von z.B. Paketsendungen) besteht des Weiteren die Möglichkeit, die Distributionsmit der Retourenlogistik zu verknüpfen, paarige Verkehre zu generieren und die Transportwege zu verkürzen. Die Integration von zeitgebundenen und nicht mit Personal ausgestatteten Boxensystemen an Mikro-Logistikknotten erlaubt es, nicht erfolgreiche Zustellversuche zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Auf diese Art leistet das Projekt einen wesentlich Beitrag zur Lösung der First- und Last-Mile-Problematik. Durch den Einsatz von umweltbewusster Logistik- und Transporttechnologien (Einsatz von alternativen Zustellfahrzeugen wie Lastenrad für die Feinverteilung) aber auch über den CommunityHub organisierte Fahr- und Einkaufsgemeinschaften können CO₂-Emissionen eingespart und Wege verkürzt bzw. verknüpft werden. Die Umnutzung leerstehender Flächen bzw. Mehrfachnutzung von bestehender Infrastruktur in Form eines Mikro-Logistikknottes bringt Kosteneinsparungspotenziale bzw. ist ein Schlüssel zur Effizienzsteigerung und kann zur wirtschaftlich erfolgreichen Erbringung von Dienstleistungen beitragen. Auf sozialer Ebene werden neben der Sicherstellung bedarfsge rechter Versorgungsstrukturen der kommunikative Austausch und die nachbarschaftliche Interaktion gefördert.

Betrieblicher Erfolgsfaktor ist das Vorhandensein eines/r hauptverantwortlichen Akteurs/in, der/die Gemeinschaftsbereiche koordiniert, Gemeinschaftsräume an z.B. Arbeitsgruppen vergibt und (unter der Prämisse der Heterogenität) Nutzungsverträglichkeit garantiert. Im Rahmen eines geeigneten Geschäftsmodells (z.B. Werbetätigkeit, (freiwillige) Arbeitskräfte) gilt es, individuell an die Community angepasste Leistungen (z.B. längere Öffnungszeiten) bereitzustellen. Unternehmensübergreifende Kooperationen sind für den erfolgreichen Betrieb äußerst wichtig. Dabei wird großer Wert auf das Aufbrechen von bestehenden Strukturen bzw. Kooperationen und auf die Bewusstseinsänderung der Bevölkerung, lokalen Wirtschaft und Stadtverwaltung gelegt. Es gilt, das Netzwerk auszubauen und kontinuierlich Services mit einem hohen Grad an Transparenz, Einfachheit und Flexibilität weiterzuentwickeln.

Weiterer Forschungs- und Entwicklungsbedarf

Im Projekt CommunityHub wurden unterschiedliche Lösungsvorschläge (z.B. Lastenradzustellung, SharingBox, paketedienstleisterunabhängige White-Label-Box) für einen Mikro-Logistikknotten erarbeitet. Es stellte sich heraus, dass insbesondere paketedienstleisterunabhängige bzw. -offene Paket-Schließfachanlagen großes Potenzial aufweisen und ein hohes Maß an Sicherheit und Convenience für EmpfängerInnen und KEP-Dienstleister garantieren. Diese gilt es, im eingereichten **F&E-Folgeprojekt white:box** zu entwickeln, (mit Fokus auf Akzeptanzuntersuchung) zu pilotieren und evaluieren.